

Source: Dolomiten Date: 04.05.2016



VORAUSSGESCHICKT

Die Autonomie ist keine Spielwiese für Eitelkeiten

Die Idee war ja durchaus gut gemeint: Die Autonomie weiterentwickeln, mit einer breiten und repräsentativen Vertretung der Südtiroler Bevölkerung. Bloß: Die Umsetzung gerät immer mehr zur Farce. Und das eigentliche Ziel, die Autonomie an die Bedürfnisse einer sich verändernden Gesellschaft anzupassen, scheint komplett in Vergessenheit zu geraten. Momentan gleicht der Autonomie-Konvent eher einer Parade der



von
Arnold Sorg

Eitelkeiten, in der man sich nur um sich selbst kümmert. Wieder einmal. Seit Wochen hört man nichts anderes, als gegenseitige Vorhaltungen, Beschimpfungen und Eifersüchteleien. Mit einer seriösen und ernsthaften Diskussion über die Zukunft unse-

res Landes hat das gar nichts zu tun. Ganz im Gegenteil: Man bekommt den Eindruck, als sei die Autonomie ein Übungsfeld für erste partizipative Krabbelversuche. Nur: Die Autonomie ist kein Übungsfeld. Die Autonomie ist eine zu wichtige Errungenschaft für Südtirol, um als Spielwiese für partei- und machtpolitische Eitelkeiten missbraucht zu werden. ©

arnold.sorg@athesia.it